

19. Spitzen-Braunvieh Show in Wattwil

Die St. Galler Spitze des Braunvieh in Grün

Die Spitzen-Braunvieh Show, organisiert von der Züchtergruppe St. Gallen, findet seit 19 Jahren statt, abwechslungsweise in den Markthallen Sargans und Wattwil. Dieses Jahr ging sie in Wattwil über die Bühne. Wie immer perfekt organisiert, präsentierten die rund 100 Züchter und Züchterinnen aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden sowie dem Fürstentum ihre 39 Rinder und 150 Kühe von der allerbesten Seite.

Die mit grünem Sägemehl eingestreute Arena liess die Markthalle in frühlingshaftem Licht erstrahlen, derweil draussen der Märzsturm die Helfer im Stallzelt vor grosse Herausforderungen stellte. Wasser und Wind setzten dem Zelt zu. Nichtsdestotrotz schafften es die Helfer und Helferinnen, die Kühe und Rinder rechtzeitig bereit zu halten.

Jungzüchter namentlich erwähnt

Nachdem OK-Präsident Heini Stricker die Anwesenden im Namen des OK und des Präsidenten von Braunvieh Schweiz, Reto Grünenfelder sowie Andreas Wittenwiler, Präsident des St. Gallischen Braunviehzuchtverbandes begrüsst und sich über die Anwesenheit des viel beschäftigten Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbandes, erfreut gezeigt hatte, kamen die ersten Jungzüchter mit ihren zwischen 2016 bis 2018 geborenen Tieren in den Ring. Sie alle wurden namentlich erwähnt, derweil die besten Zuschauerplätze von stolzen Familienmitgliedern besetzt waren. Die Jungzüchter zeigten auf beeindruckende Weise, wie man ein Tier stylt und richtig vorführt. Sie alle kämpfen um den Rinder Champion, der später am Abend auserkoren werden soll. Alle erst- und zweitrangierten Tiere aus den vier Rinderabteilungen dürfen an der Champion Wahl teilnehmen. Richter Daniel Gisler aus Bürglen UR verstand es, aus den jungen Tieren das eleganteste und vielversprechendste Tier auszuwählen und lobte die Jungzüchter für ihr Engagement. Schliesslich hatte auch er so seine Karriere als Braunvieh-Experte begonnen. Stricker lieferte laufend Hintergrundinformationen zu den präsentierten Tieren. So ist an diesem Abend die Stierenfamilie mit Blooming und Biver der meistvertretene Vater der Jungtiere.

In den Abteilungen 1 bis 4 liefen die jungen Kühe in erster Laktation. Dabei kam immer das jüngste Tier als erstes in den Ring. Jede Abteilung hatte ihren Sponsor, welchem für seine Unterstützung gedankt wurde. Stricker verstand es, zu jeder Abteilung etwas Spezielles zu erzählen. So waren beispielsweise in Abteilung 2 drei Kühe von Hansruedi und Karin Knus, Hoffeld, die es zudem schafften, alle drei Kühe unter die ersten sechs Ränge zu bringen. Spannend war zudem, welches Tier von Richter Gisler später für den Schöneuter-Wettbewerb ausgewählt wurde. Dies konnte auch einmal das drittrangierte Tier sein, was auch jenen Züchtern eine Chance auf eine Prämierung bot.

Bester Züchter

In jeder Abteilung wurde die Nomination «Bester Züchter» vergeben. Diese gehört demjenigen Bauern, der mit seinem selber gezüchteten - nicht gekauften - Tier am

weitesten vorne in der Abteilung rangiert wurde. Die Abteilungen 3 und 4 boten gemäss Gisler ein «enges Podest» mit Tieren mit «unterschiedlichen Euterqualitäten». Die Zuschauer folgten mit Spannung seinen professionellen Kommentaren, welche er jeweils nach erfolgter Rangierung lieferte. Jungkuh Champion dieser vier Abteilungen wurde Calvin Helga von Hans Elmer, Rüeterswil.

Bereits liefen die ersten Kühe der Abteilungen 5 bis 7 ein, allesamt Kühe, die schon zweimal gekalbt haben. Hier hatte es überraschend viele Tiere mit bestem Eiweissgehalt der Milch. Effizient und mit viel interessanten Informationen über Milchgehalt, Abstammung, Formatbeurteilungen wurden die Abteilungen der Kühe rangiert und das schönste Euter erkoren. Dieser Sieg ging an Christian Schneider, Schwendi, mit seiner Kuh Alino Jamaica.

Hohe Milchleistungen in den Abteilungen 8 bis 10

Die Kühe in der 3. Laktation beeindruckten sowohl durch ihr Äusseres als auch durch eine Durchschnitts-Milchleistung von über 9000 Kilogramm Milch pro Laktation. Das Rangieren von so vielen Kühen pro Abteilung ist für den Richter eine Herausforderung, welche Dani Gisler mit Hilfe des Ringman, sein Bruder Christian, professionell meisterte. So traf er in der ersten Aufstellung der Tiere jeweils eine grobe Auswahl, welche er dann aber in der zweiten definitiven Aufstellung durchaus noch zu ändern wusste. Dies erhöhte die Spannung beim Publikum.

Jedes Jahr ein Kalb

Die in den Abteilungen 11 und 12 laufenden viertlaktierenden Kühe verfügten über eine aussergewöhnlich gute Fruchtbarkeit. Von der Abkalbung bis zur erfolgreichen Besamung vergingen hier im Durchschnitt weniger als 75 Tage, in einem Fall sogar nur 52 Tage, was dem Züchter jedes Jahr ein Kalb und der Kuh eine erfolgreiche Laktation beschert. Immer wieder beeindruckend ist die Abteilung der Kühe, welche in ihrem Leben bereits mehr als 45'000 Kilogramm Milch produziert haben. Bei zwei Tieren sind sogar durchschnittliche Milchmengen pro Laktation von über 10'000 Litern Milch vorhanden. Dabei präsentieren sich auch diese Tiere in bester Form und führen den Züchtern einmal mehr die Wichtigkeit sowohl von Genetik als auch einer optimalen Haltung vor Augen. Dies vermochte Stricker mit seinen Kommentaren zu betonen und er lobte die Bauern und Bäuerinnen für ihr tägliches Engagement mit den Rindviechern.

Fitnessstar und Champions

Nach der Rangierung aller Abteilungen verdichteten sich die Zuschauerränge merklich, da nun die verschiedenen Champion Wahlen anstanden. Andrea und Hansueli Husers Villstar Roxana gewann den Titel des «Fitness-Stars» bereits zum x-ten Mal, da sie über unschlagbare «innere Werte», wie Eutergesundheit, Serviceperiode, Persistenz und Milchgehalt verfügt. Miss Genetik wird einmal mehr die erprobte Schaukuh von Hansi Wachter, Mels, Calvin Leila. Auch die älteren Kühe und deren Besitzer kämpfen um den Preis des schönsten Euters, welches dieses Jahr Christian Schneiders Kuh Joker Ella zufällt. Neun erst- und zweitrangierte Kühe aus den Abteilungen machen schliesslich den Champion Titel unter sich aus. Deren fünf bleiben im Final und die Spannung steigt merklich. Als starke Siegerin geht schliesslich Alino Jamaica von Christian Schneider hervor. Nach Tombola, Dank an alle Sponsoren und viel Applaus ist die familiäre und doch hochstehende Spitzenbraunviehschau

einmal mehr Geschichte und der Züchternachwuchs schart sich um die Bar, während die älteren Semester von Tisch zu Tisch gehen und Gratulationen aussprechen.

Bericht: Anna Gasser, Lichtensteig